

Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

Rundbrief des Stadtheimatspfleger Nr. 31

25.04.2008

1. Grundig Jubiläum 7. Mai 2008

Max Grundig wurde am 7. Mai 1908 geboren. Aus einem kleinen Laden in der Sternstraße (heute: Ludwig-Erhard-Straße) entstand ein Weltkonzern mit bis zu 38.500 Mitarbeitern und 4,6 Milliarden DM Jahresumsatz. (siehe auch Rundbriefe Nr. 28 und Nr. 30).



Zwei Jahre nach der Grundsteinlegung in der Kurgartenstraße, am 3. März 1949, gab Grundig seinen ersten Presseempfang, im Bild stehend links Max Grundig, daneben „Funkschau“-Chefredakteur Werner Diefenbach und Vertriebsleiter Otto Siewek (später Generaldirektor). Kurz vorher hatte das 100.000ste Radio den Betrieb verlassen, Grundig war der größte westdeutsche Rundfunkhersteller. (Foto: Max-Grundig-Stiftung)

Ich empfehle zum Thema die aktuelle Zeitschrift des Rundfunkmuseums der Stadt Fürth „**Rundfunk und Museum**“ (Nr. 65) mit zahlreichen Artikeln zum Thema (erhältlich im Rundfunkmuseum) und natürlich mein Anfang Mai erscheinendes Buch „**Grundig und das Wirtschaftswunder**“.

In der **Süddeutschen Zeitung** erscheint am 3. Mai im Wirtschaftsteil ein ausführlicher Artikel von Uwe Ritzer über Grundig und mein Buch, in der **Bild** vom 28. bis 30. April ein dreiteiliges Feature. Auch im Bayerischen Rundfunk (Hörfunk **Bayern 2**, z.B. 92,3 MHz) ist am 8. Mai zwischen 20.30 und 21.30 Uhr eine entsprechende Sendung (von Thomas Senne) zu hören. Es braucht nicht extra betont zu werden, dass auch die **Nürnberger Nachrichten**, die **Fürther Nachrichten** und die **Stadtzeitung** zeitnah berichten werden.

Am 4. Mai um 11 Uhr wird im Rundfunkmuseum der Stadt Fürth die Sonderausstellung „**Happy Birthday Max Grundig (*7. Mai 1908)**“ von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung eröffnet. (Ausstellung vom 6. Mai bis 19. Oktober 2008).

Am 7. Mai findet im Rundfunkmuseum die eigentliche **Geburtstagsfeier** und **Lange Max-Grundig-Nacht** statt (12-24 Uhr)-

Im Café des Rundfunkmuseums stellen am 8. Mai Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, Marketingleiter Andreas Ströbel (Sutton - Verlag) und ich als Autor mein Buch „**Grundig und das Wirtschaftswunder**“ vor. (siehe Rundbrief Nr. 28).

Eiter Informationen; Rundfunkmuseum der Stadt Fürth:

<http://www.rundfunkmuseum.fuerth.de/german/index.htm>

Zum Thema sehr empfehlenswert auch die virtuellen **Rundfunkmuseen** von **Gert Redlich**:

Tonbandmuseum: <http://www.tonbandmuseum.info/>

Fernsehmuseum: <http://www.fernsehmuseum.info/>

Besonders hinzuweisen ist hier auf folgendes:

- Grundig Story: <http://www2.tonbandmuseum.info/max-grundig-story.0.html>

- Vita Walter Mayer: <http://www.fernsehmuseum.info/zeitzeuge-mayer.0.html>

Interessant auch immer die

- Neuigkeiten: <http://www.gfqf.info/neuigkeiten.0.html>

2. Ausstellung „BilderLast. Franken im Nationalsozialismus“



Letzte Woche wurde im Dokumentationszentrum Reichparteitagsgelände eine hervorragende, aber auch beklemmende Ausstellung eröffnet, in erster Linie konzipiert von Dr. Eckhard Dietzfelbinger, der auch in Fürth schon des öfteren Vorträge hielt. Über zweijährige Rechercharbeiten zu den Jahren 1933-1945 in den Archiven Frankens haben seltenes Material an das Tageslicht befördert, von Farbfo-

toserien bis hin zu privaten Filmaufnahmen. Die Ausstellung "BilderLast. Franken im Nationalsozialismus" kratzt gewissermaßen an diesem Bilderberg und illustriert Alltag und Entwicklung der Region im "Dritten Reich". In einer beklemmenden Bilderwelt dokumentiert sie das Erscheinungsbild des Nationalsozialismus in den damaligen drei Regierungsbezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken in einer ungewöhnlichen Präsentation.

Bezirkstagspräsident Richard Bartsch thematisierte in seiner Eröffnungsansprache ausdrücklich die Ermordung von Behinderten im Rahmen der NS-„Euthanasie“ in Franken, die das Fürther Stadtmuseum meinte ignorieren zu können (siehe Rundbriefe 25 u. 26). Ich empfehle auch deswegen allen interessierten Fürthern einen Besuch des Dokumentationszentrums.

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände:

<http://www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum/index.html>

Weiterhin sehr lobenswert:

Demnächst gibt es **Kombitickets**, die gleichermaßen zum Besuch des Jüdischen Museums Franken wie auch des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände berechtigen!



Jenen in Fürth, die offensichtlich keinen Schimmer haben, wie man die NS-Zeit „angemessen“ darstellt, empfehle ich dringend einen Besuch des Dokumentationszentrums (vgl. Rundbrief 26).



„Ehrenwerte Gesellschaft“....



Zitat aus dem Tafeltext: „Den Raub von jüdischem Besitz („Arisierung“) in Franken steuerte die Gauleitung in extremster Weise maßgeblich von Fürth aus:“ – Kein Wunder, dass es in Fürth prominente Beispiele für „Arisierungsgewinner“ gibt (wohlgemerkt nicht Max Grundig, wie mir auf ausdrückliche Nachfrage vom Dokumentationszentrum bestätigt wurde.)

3. Kein Kommentar...



Zu diesem „Gebäude“ gibt es von meiner Seite nur noch auf ausdrückliche Anfrage irgendwelche Kommentare...

Mit freundliche Grüßen

Dr. Alexander Mayer
Stadtheimtpfleger